

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 238.

Freitag den 26. August.

1853.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen wird auf hiesigem Stadttheater
Sonnabend den 27. August

eine Vorstellung der Oper

„der Postillon von Conjeuneau“

von Adam

stattfinden. Bestellungen auf Billets im Voraus und der Verkauf derselben am Tage der Vorstellung geschehen an der Theatercafe. Die Cassengeschäfte hat Herr Friedrich Fleischer jun. (Fleischer'sche Buchhandlung in der Grimm-Straße) zu übernehmen die Güte gehabt.

Im Interesse der hilfbedürftigen Armuth empfehlen wir dem geehrten Publicum die Vorstellung zur zahlreichen Theilnahme.

Leipzig, den 19. August 1853.

Das Armen-Directorium.

Reise nach Brasilien.

(Schluß.)

Am nächsten Morgen um 9 Uhr verkündete ein Kanonenschuß daß die Anker gelichtet waren, und wiederum ging es von Lissabon fort; es war dies die letzte Station in Europa.

Kaum hatten wir die Küsten hinter uns, so rief die Pfeife des Hochbootmanns die sämtliche Mannschaft auf's Deck. Alle kamen in festlicher Tracht, denn es war Sonntag, und nachdem ein Officier die Namen der sämtlichen Matrosen aufgerufen hatte, wurde in dem großen Salon Gottesdienst gehalten. Einfach und erhehend war diese Feier auf dem Ocean, wo der Capitain als Stellvertreter des Priesters wenige, aber angemessene Gebete vorlas, und tief bewegt wurde ich davon, denn meine Gedanken erfliehen nicht nur Schuß für mich, sondern auch den Segen des Himmels für die, die mir die theuersten auf Erden sind und von denen ich so weit entfernt bin. Ruhig verfloß nun der übrige Theil des Tages; denn nach dem Sitten der Engländer dürfen an diesem Tage keine Art Spiele, was es auch für welche seien, öffentlich vorgenommen werden. Drei Tage vergingen nun wieder in der Eintönigkeit des Seelebens, nichts bekamen wir zu sehen als einige sogenannte Meer-schweinchen, Fische von mehreren Fuß Länge, die uns durch ihre Sprünge aus dem Wasser ergöhten.

Am 18. Mai früh des Morgens, als es noch dunkel war, verkündete ein Kanonenschuß, daß wir vor Madeira angekommen seien. Nicht lange litt es mich im Bett und um 6 Uhr früh war ich mit unter den Ersten, die eines der vielen uns umschwärmenden Boote bestiegen, um nach der von R. so herrlich beschriebenen Insel zu fahren. Kaum an's Land gekommen, fiel uns schon ein Schwarm von Bettlern und von Leuten an, die Pferde zu vermieten hatten, und nur mit Mühe konnten wir uns durch dieselben drängen, um nach einem benachbarten Gasthof zu kommen, um daselbst eine Tasse Kaffee zur Stärkung, zum Ritt in das Gebirge einzunehmen. Leider war inzwischen die Gesellschaft, mit der ich mich verabredet hatte, gemeinschaftlich die Tour zu unternehmen, vorausgeritten, und ich war deshalb genöthigt, allein ein Pferd zu besteigen und im scharfen Trab ging es nun den steilen Weg nach dem Castello hoch auf den Berg hinan, als dem gemeinschaftlichen Endpunct des Meeres, während mein Führer sich am Schwanz des Pferdes anhaltend, sich von demselben noch nachziehen ließ. Herrlich ist diese Insel, und trotzdem, daß meine Erwartungen sehr hoch gespannt waren, so wurden sie doch bei weitem übertroffen. Rechts und links am Wege lagen die schönsten Gärten, die durch den üppigsten

Pflanzenwuchs das Auge erfreuen. Blumen, die bei uns nur mit Mühe in den Gemächshäusern gezogen werden, prangten hier im Freien in den Gärten in herrlichster Pracht. Hier sah ich ganze Lauben von Passionsblumen, welche hier eßbare Früchte in Größe einer Birne tragen, neben Weinstöcken mit reifen Trauben, welche den bekannten guten Madeirawein liefern, in herrlichster Ueppigkeit prangen, hier erblickte ich zum ersten Male den Bananenbaum mit seinen eßbaren Früchten, als Vorboten der Schönheit der tropischen Pflanzenwelt und daneben die fruchttragenden Bäume unsers Vaterlandes, als: Aepfel-, Birn- und Pflaumbäume, welche die Früchte der Massen von Früchten kaum tragen konnten, dazwischen tausende und tausende der herrlichsten Blumen, die mit ihren Wohlgerüchen die ganze Gegend erfüllen. Herrlich! herrlich ist diese gesegnete Insel, die neben einem Theil der tropischen Pflanzen alle Pflanzen der gemäßigten Zone hervorbringt, und sie ist unbedingt der schönste Aufenthalt auf der ganzen Reise. Noch hatte ich den Gipfel des Berges nicht erreicht, als ein Hurrah die ganze Reisegesellschaft, die vor mir heraufgeritten war, vielleicht 15—20 Personen an mir vorbeisauften. Alle saßen in einer Art hölzernen Schlitten mit Rufen, auf welchen sie mit der Schnelligkeit des Dampfzuges den steilen Weg hinunterfuhren, so daß sie den Weg, welchen ich später in Zeit von mehr als $\frac{3}{4}$ Stunde zu Fuß zurückging, in Zeit von 7 Minuten zurückgelegt hatten. Das Castell auf dem Berge hat an und für sich nichts Schönes, jedoch die Aussicht, die man von demselben auf die terrassenförmig am Berge liegenden Gärten und auf den großen Halbkreis des blauen Meeres hat, ist zu reizend, als daß man verkümmern dürfte, diesen Punct zu besuchen. Leider war es uns nicht vergönnt, lange auf dieser reizenden Insel zu verweilen, schon um 9 Uhr des Morgens mußten wir wieder an Bord, und mit herzlichem Bedauern schieden wir von diesem schönen Punct der Erde, der in Jedermann einen angenehmen Eindruck hervorgebracht hatte.

Spät des Abends kamen wir in Teneriffa an, daß wir jedoch nicht besuchen konnten, da wir nur auf so lange Zeit vor Anker blieben, als nöthig war, um Briefe und Poststücke an's Ufer zu schaffen. Die Insel selbst bietet auch wenig Merkwürdiges dar. Hohe, steile, unfruchtbare Felsen bilden dieselbe, in deren Mitte sich der Pic de Teneriffa ein 18,000 Fuß hoher, über die Wolken ragender und mit ewigem Schnee bedeckter Berg erhebt. Bei unserm Aufenthalt war eine große Strecke des vor uns liegenden Meeres mit kleinen Feuern bedeckt, welche die Fischer in ihren Kähnen des Nachts beim Fischfang anzündeten, um die Fische in ihre Netze zu locken. Die scharfe Beleuchtung des Meeres mit den

dadurch grell hervortretenden Gestalten der Fischer verliehen der Scene einen eigenthümlichen Reiz, der sie wohl des Pinsels eines guten Malers würdig machte. Mehrere Tage hinter einander hatten wir nun das schönste Wetter. Der blaue Spiegel des Meeres zeigte nicht die kleinste Furche, sondern breitete sich in sanften Schlangenlinien aus, die so glatt waren wie der Rücken eines Aals, weshalb diese Erscheinung, die in diesen Breitengraden öfters ist, von den Matrosen das ölige Meer genannt wird. Ganze Heerden fliegender Fische sahen wir öfters aus dem Wasser springen und eine Strecke von mehreren Fuß über dem Meeresspiegel fortfliegen; dies war aber auch Alles, was die Einförmigkeit der Seereise unterbrach; kein Schiff ließ sich sehen, denn nur Dampfschiffe nehmen den Cours, den wir jetzt verfolgten, während Segelschiffe ihren Cours nach dem Winde richten müssen.

Abends 9 Uhr am 23. Mai ankerten wir in der Bucht von St. Vincent, um Steinkohlen einzunehmen, die auf Segelschiffen erst dahin gebracht werden. Traurig ist der Anblick dieser Inseln des Cap verde, auf denen kein Grasshalm, kein Baum zu sehen ist. Wo man hinblickt, nichts als öde Sandwüsten und steile Sandsteinberge, die die glühenden Strahlen der Sonne Afrika's erhitzen und so die hohe Temperatur hervorbringen, welche die Hauptursache der ununterbrochen hier herrschenden afrikanischen Fieber ist. Einige hundert Menschen, zum größten Theil Neger, welche halb nackt herumlaufen, ernähren sich hier von dem Steinkohlenhandel und fristen so elend ein Leben, das durch die Fieber in ununterbrochener Gefahr ist. Obgleich wir den ganzen nächsten Tag bis Abends 7 Uhr hier blieben, so litt es mich doch nicht länger als eine Stunde am Lande, und froh war ich, als wir endlich wieder die Ankerlichteten und den Inseln den Rücken zulehrten, die einen wirklichen Schauer in mir erregt hatten. Bis hierher hatte ich noch nicht über allzu große Hitze klagen können, die Wärme war noch nicht größer als wie bei uns im Sommer, doch jetzt fing sie an drückender zu werden. Trotzdem daß über dem Verdeck ein Zelt ausgebreitet war und wir in weißen Hosen, weißen Röcken und Strohhut gingen, so hätte man doch gern auch diese Kleidung abgelegt, um sich Kühlung zu verschaffen. Für mich war dieser Theil der Reise bis nach Pernambuco der unangenehmste, denn ich war leider genöthigt, durch Unwohlsein meine Zuflucht zu einem Arzte zu nehmen und blieb in Folge dessen den größten Theil des Tages in meiner Kajüte liegen. Am 30. Mai passirten wir die Linie, die Sonne stand fast senkrecht über uns und die Hitze hatte hier den höchsten Punct erreicht, um nun nach und nach wieder abzunehmen. Am 31. Mai fuhren wir von weiten an der ersten brasilianischen Insel Don Fernando vorüber, welche für Brasilien als Staatsgefängniß dient, und in den frühesten Morgenstunden, den 2. Juni, verließ uns endlich ein Kanonenschuß, daß wir an dem Festlande Brasiliens vor Pernambuco Anker geworfen hatten. Leider war ich noch nicht ganz hergestellt, und unterließ ich deshalb an's Land zu gehen, wo das gelbe Fieber herrschte. Vor uns ausgebreitet lag das schöne Ufer, an dem die Landung wegen der starken Brandung sehr erschwert wird. Gegen 70—80 große Schiffe lagen vor der Stadt, die uns nur theilweise sichtbar, von weitem keinen unangenehmen Anblick gewährt, während die großartige Tropennatur sich schon von Ferne durch die schönen Palmenwälder zu erkennen gab und das Herz des Europäers mit Freude erfüllte. Doch noch mehr sollte ich mit Bewunderung erfüllt werden, als wir am 4. Juni Nachmittags 3 Uhr in der Bay von Bahia einliefen. Durch einen engen Eingang fährt man in diese Bay, welche mehrere Stunden im Umfange hat und wohl im Stande wäre, die Flotte der ganzen Welt zu bergen. Rings herum dehnt sich ein prächtiges Panorama aus, die ganze Bay ist eingefast mit prachtvollen Bergen, auf denen stolz sich das schöne Bahia oder San Salvador ausstreckt. Reizend ist der Anblick dieser mit dem üppigsten Pflanzenwuchs bedeckten Berge, im dunkeln Grün erblickt man die goldenen Drangen. Der Palmbaum erhebt über Alles sein stolzes Blätterdach empor und der Bananenbaum mit seinen gigantischen Blättern in der Länge eines Mannes zeigt dem entzückten Fremdling, wie fast jede Pflanzengattung im Lande der Tropen einen großartigen Charakter annimmt. Allein so schön die Natur ist, so gefährlich ist der Aufenthalt in Bahia während der jetzigen Zeit für den Europäer. Während ich glaubte, daß gerade diese Stadt eine der gesündesten Brasiliens sei, so erfuhr ich jetzt, daß das gelbe Fieber daselbst so schlimm herrschte, wie es noch nie daselbst gewesen ist, dagegen empfing ich schon hier die erfreuliche Nachricht, daß in Rio das gelbe Fieber in Folge der vor 14 Tagen gefallenen Regengüsse fast gänzlich verschwunden sei. Ich wurde am Lande durch die Herren B. & Comp., an welche ich durch

Herren D. in Sch. empfohlen worden war, auf das Freundlichste empfangen. Herr B. selbst ließ sich es nicht nehmen, mich überall in der Stadt herum zu führen, und mußte ich auch mein Nachtquartier bei ihm annehmen. Des Abends fanden sich in dem Hotel, wo wir uns aufhielten, eine Menge Deutsche ein, worunter auch ein Leipziger, Namens M., dessen Familie in L. Hause in Leipzig wohnt, und brachten wir dadurch den Abend recht vergnügt hin. Die ganze Stadt wimmelt voller Schwarzen, die theils Sklaven, theils Freie sind, und noch vor Kurzem eine Revolution gegen die Weißen versuchten. Glücklicherweise wurde dieselbe noch recht zeitig entdeckt und mehrere hundert Neger zur Strafe in ihr Vaterland zurückgeschickt. Sonderbarerweise scheuen sie diese Strafe mehr als die stärkste Züchtigung mit der Peitsche, ein Zeichen, daß die Behandlung derselben hier nicht so unmenschlich ist, wie es wohl in manchen andern Staaten der Fall sein mag, was jedoch trotzdem kein Entschuldigungsgrund für das Dulden der Sklaverei ist. So reizend, so üppig wie die Natur hier auch ist, so freundlich wie auch meine Aufnahme daselbst durch Herrn B. war, so sehr wie ich auch dadurch erfreut wurde, so war ich doch recht froh, als ich diese durch das Fieber verpestete Stadt in dem Rücken hatte und wie wir nach Rio, meinem Bestimmungsorte, weiter segelten. In vier Tagen sollten wir daselbst ankommen.

Am 8. Juni früh des Morgens weckte mich mein Cajütencompagnon mit der Nachricht, daß das Land in Sicht sei. Sogleich eilten wir nun auf das Verdeck, von wo aus wir jedoch leider nicht viel sehen konnten. Ein dichter Nebel bedeckte das ganze Meer, und die reizende Einfahrt, die noch viel schöner sein soll als die von Bahia und von der die Passagiere nicht genug erzählen konnten, war leider uns heute versagt zu genießen. Des Morgens gegen 7 Uhr sahen wir durch den Nebel die Festungswerke schimmern, welche den Eingang des Hafens vertheidigen, und nicht lange dauerte es, so ertönte vom Schiffe der Salutschuß, als Zeichen, daß wir im Hafen angekommen seien und den Gesundheitsbooten als Nachricht, daß sie sich dem Schiffe nähern sollten. Allein noch ein zweiter Schuß mußte abgefeuert werden, ehe diese Boote kamen, da sie uns, obgleich sie ganz in der Nähe waren, wegen des dichten Nebels nicht hatten finden können. Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir weiter und endlich halb 9 Uhr kamen wir vor einer kleinen Insel an, das Commandowort ertönte aus dem Munde des Capitains, noch einmal drehten sich die großen Schaufelräder des Taps, hinunter in die Tiefe raffelten die Anker und gehorsam blieb das stolze, majestätische Schiff stehen, um auszuruhen von der langen Reise, denn wir waren angekommen vor Rio de Janeiro, angekommen vor der Stadt, welche nun so lange Zeit mein Aufenthalt sein soll.

Nicht lange dauerte es nun, so kamen von allen Seiten Boote herangefahren mit den Verwandten und Freunden der Neuangekommenen, doch vergebens schaute ich nach einem bekannten Gesicht, vergebens suchte ich nach R. in allen Booten, ich konnte ihn nicht entdecken. Da tief plötzlich eine bekannte Stimme dicht am Schiffe meinen Namen und freudestrahlend sah ich das Gesicht R.'s, welcher, den Hut in der Luft schwenkend, mir den ersten Willkommen zurief. Im Hurrah ging es nun nach der Treppe und mit Thränen im Auge slog ich in die Arme des Freundes, den ich seit mehr als drei Jahren nicht mehr gesehen hatte. Alles ließ ich nun im Stiche, mein Gepäck ließ ich einstweilen an Bord und Arm in Arm saß ich nun mit ihm im Boote, das geführt durch vier kräftige Neger im Fluge die Wellen durchschnitt, und erzählte ihm von seinen Lieben zu Hause, denn es ist ja so süß, von denen zu hören, die man liebt, und bis am Abend saßen wir im Hause des Herrn R. zusammen und nicht aufhören durfte ich, ihm zu erzählen.

Noch an demselben Tage wurde mein Gepäck am Bord durch die Zollbeamten durchwühlt und sodann von vier Negern im Tacte nach dem $\frac{3}{4}$ Stunde von R. Geschäftslocal entfernten Landhause, der sogenannten Menagerie getragen, wo ich jetzt reside und diesen Brief schreibe. Doch von alledem, wie ich hier eingerichtet bin, wie es mir hier gefällt, ein Näheres mit dem nächsten Staemmer, der jedesmal von hier am 15ten jeden Monats abgeht. Heute nur noch zu Eurer Beruhigung, daß ich zur glücklichsten Zeit im ganzen Jahre hier angekommen bin. Vor ungefähr 14 Tagen sind hier so fürchterliche Regengüsse, wahre Wolkenbrüche gefallen, so daß sogar zwei große Häuser, wie ich mich durch meine Augen selbst überzeugt habe, völlig eingestürzt sind, und ist in Folge dessen auch das gelbe Fieber fast gänzlich verschwunden. Nur hier und da taucht noch manchmal wie ein Blitz ein Fieberfall auf, jedoch hofft man, daß auch dies in Zeit von 14 Tagen verschwunden sein wird. Dies ist der Grund, warum ich nicht nach Petropolis gehe,

sonst auch Herr H. und R., die mir sonst unbedingt dazu gerathen haben würden, vollkommen einverstanden sind.

Augenscheinlicher Beweis für die Umdrehung der Erde.

Unter dieser Ueberschrift findet sich in dem höchst interessanten Buche „Aus der Natur“ (Bd. 2, Leipzig, Ambr. Abel'sche Verlagsbuchhandlung) ein Aufsatz, der Gemeingut der Lesewelt werden sollte, dem wir aber heute nur ein Stück zu entnehmen und erlauben, beziehend auf die zur Zeit in unserer Stadt von Herrn D. Helm gegebenen Darstellungen und Anschauungen des Foucault'schen Beweises 2c. 2c.

Es heißt in dem oben angeführten Werke S. 231: Einen solchen leicht auszuführenden Beweis nun, den schon Laplace für sehr wichtig hielt, obgleich die Bewegung der Erde bereits mit aller Gewißheit festgestellt war, so daß sie Niemand zu bezweifeln wagte, hat Foucault am 3. Februar 1851 der Akademie der Wissenschaften zu Paris mitgetheilt. Unter allen naturwissenschaftlichen Entdeckungen der letzten Zeit hat dieser Versuch, der die Umdrehung der Erde deutlich vor Augen führt, gewiß das größte Aufsehen erregt; nicht weil er der erste Beweis für die Rotation der Erde überhaupt ist, sondern die Leichtigkeit, mit der er von Jedem angestellt werden kann, hat ihm die überaus günstige Aufnahme nicht nur bei den Gelehrten, sondern auch bei dem größern Publicum verschafft. Es wäre zu wünschen, daß diesem reichlicher die Gelegenheit geboten würde, die überraschende Erscheinung in Augenschein nehmen zu können. Wo dieser Versuch öffentlich angestellt worden ist, hat er die regste Theilnahme gefunden.

Das Mittel, durch welches der unmittelbare Effect der Umdrehung der Erde dem Zuschauer, selbst dem ungläubigsten, deutlich vor Augen geführt wird, ist ein sehr einfaches, in der Wissenschaft, so wie im Leben häufig benutztes Instrument: das Pendel.

Ausgeführte Experimente von Foucault: Das erste stellte er in einem Keller an, dessen Gewölbe den Aufhängepunkt für ein Pendel von 6' 4 1/2" Länge darbot. Die Kugel hatte ein Gewicht von 10 1/2 Pfd. und trug eine spitze Verlängerung in der Fortsetzung des Fadens. Um die Drehung desselben und die drehenden Schwingungen der Kugel zu beseitigen, befestigte er diese, nachdem er sie aus der Gleichgewichtslage entfernt hatte, mittelst eines um dieselbe geschlungenen Fadens aus organischen, leicht zerstörbaren Stoffen an einen festen Punkt in geringer Höhe über dem Boden. So bald das Pendel hier zur Ruhe gekommen war, beseitigte er das festhaltende Hinderniß — den Faden, dadurch, daß er ihn durch eine Flamme zerstörte; die Schleife fiel von der Kugel herab und das Pendel setzte sich in Bewegung. Und bald war eine Abweichung der Ebene merklich sichtbar.

Um sich von der Fortdauer der Wirkung zu überzeugen, bediente er sich einer senkrechten Spitze, die er, auf einem Bretchen befestigt, so auf den Boden stellte, daß das Pendel sie mit der spitzen Verlängerung bei der Ankunft am Ende der Schwingung berührt. Schon nach weniger als einer Minute war dies nicht mehr der Fall; die schwingende Spitze wich stets zur Linken des Beobachters ab. Die Schwingungsebene drehte sich also in derselben Richtung, wie das Himmelsgewölbe. Aus der Größe dieser Bewegung erkannte er, indem er sie mit der Zeitdauer verglich, in der sie stattgefunden, daß, wie dies schon die theoretische Betrachtung ergeben hatte; die horizontale Drehung der Schwingungsebene hier nicht wie am Pol innerhalb 24 Stunden einen ganzen Umlauf beträgt.

Im Sommer 1851 experimentirte Foucault mit einem 223 Fuß langen Pendel, das in der Kuppel des Pantheon zu Paris aufgehängt war. Die Kugel hatte ein Gewicht von 56 Pfd. Zu diesen Versuchen hatte das Publicum Zutritt, und Jeden erfaßte ein banges Erstaunen, wenn er längere Zeit dem Gange des Pendels zuschaute. Betrachtete man mit Aufmerksamkeit, ohne seinen Standpunkt zu verändern, das Spiel des Pendels, so beobachtete man einen regelmäßigen Gang desselben hin und her; bald aber machte sich bemerklich, daß die Richtung des Pendels eine Abweichung nach links hin erlitten hatte, die immer mehr und mehr sichtbar wurde und sich immer weiter von dem Punkte, welchen man sich Anfangs gemerkt hatte, nach links hin entfernte. Hatte man die Geduld, 10 Stunden lang auf seinem Platze auszuharren, so war man erfreut, das Pendel nicht mehr von sich aus rückwärts und vorwärts schwingen zu sehen, sondern seitwärts von der Linken zur Rechten. Die Schwingungsebene wich jetzt bereits um 90° von der zu Anfange beobachteten ab und durch-

schnitt diese im rechten Winkel. Jedem drängte sich der Gedanke auf, daß nicht der Pendel sich entferne, sondern der Beobachter, und mit ihm der Boden, auf dem er feststand, die ganze Erde. S.

Der Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Handlungsdienere Leipzigs.

Dieser für seine nothleidenden Standesgenossen im Stillen so überaus wohlthätig wirkende Verein hat vor Kurzem seinen Mitgliedern den Rechnungsabschluss vom vorigen Jahre zugehen lassen und entnehmen wir demselben Folgendes:

Berausgabe wurden für Unterstützungen	
an Mitglieder	₰ 684. — 7/8
an Fremde	= 33. 4 =
	₰ 717. 4 7/8
hierzu Unkosten	= 52. 3 =
	zusammen ₰ 769. 7 7/8

Dagegen betragen die Einnahmen an Jahresbeiträgen, Eintrittsgeldern und außerordentlichen Geschenken zusammen ₰ 712. 20 7/8. Wenn nun auch das sich hiernach herausstellende Deficit von ungefähr ₰ 57 durch die vom Stammcapital gewonnenen Zinsen vollständig gedeckt, durch letztere sogar das Capital um ₰ 800 vergrößert und dasselbe auf ₰ 15,250 gebracht werden konnte, so geht doch leider eine Mindereinnahme von ca. ₰ 370 gegen das Jahr 1851 daraus hervor.

Die Vergrößerung des Stammcapital's wird vom Vorstande des Vereins stets im Auge behalten, da die hieraus gewonnenen Zinsen das einzige Mittel abgeben, ein etwaiges Deficit in der Einnahme, wie im vorigen Jahre, zu decken, und es immer im Bereiche der Möglichkeit liegt, daß die Einnahme an Beiträgen noch geringer und die Ansprüche an den Verein größer werden.

Ganz natürlich ist es, daß, je länger der Verein besteht, die Gesuche um Unterstützung sich steigern, und deshalb ist es auch nothwendig, daß die Betheiligung durch Zutritt zu demselben eine weit regere werde. Für wie viele seiner Mitglieder ist der Verein ein Retter in der Noth, ein Trost in schweren Leiden gewesen.

Bei der großen Zahl der hier lebenden jungen Kaufleute muß man sich in der That wundern, daß sich nur so wenige veranlaßt finden, zur Linderung der Noth ihrer in mißliche Umstände gerathenen Standesgenossen ein Scherflein beizutragen.

Von Seiten des Vorstandes geschieht zwar das Möglichste, die Mitgliederzahl zu vergrößern und die Existenz des Vereins dadurch zu sichern; aber sein Stand ist ein äußerst schwieriger, wenn ihm nicht von Seiten der dem Verein nicht Angehörigen mit mehr Bereitwilligkeit entgegen gekommen wird.

Der Zweck des Vereins ist ein so edler, daß demselben nur ein recht kräftiges Gedeihen gewünscht werden kann, und es sollte dem Einsender dieses die größte Freude machen, wenn er einige seiner Standesgenossen durch diese wenigen Zeilen bewogen haben sollte, sich bei einem der Vorsteher zum Beitritte zu melden.

Ver mis ch t e s.

Berlin. Als eine interessante Mittheilung kann es wohl gelten, daß zum ersten Male ein von dem hiesigen königl. Hofkunstschlosser S. J. Arnheim gefertigter eiserner feuerfester Geldschrank eine wirkliche Feuerprobe bestanden hat, aus welcher dieser selbst, wie auch sein Inhalt, unversehrt hervorgegangen ist. Dem Handlungshause D. u. W. in Königsberg in Pr. brannte das ganze Gebäude nieder, wobei der Arnheimsche Schrank 24 Stunden der stärksten Glühhitze ausgesetzt war und dessenungeachtet, nach der Ausgrabung aus dem Schutt, nicht nur mit der früheren Leichtigkeit aufgeschlossen werden konnte, sondern auch der, nach vorheriger Ausräumung der werthvollen Effecten zurückgebliebene Inhalt — eine grüne wollene Gardine und eine Papler-Unterlage — sich durchaus unversehrt vorfand, nur daß letztere etwas braun gefärbt erschien. Da man bisher nur Resultate gemachter Feuerproben durch öffentliches Ausglühen hat, bei denen das Publicum stets in Zweifel blieb, ob auch die zum Verkauf kommenden Geldschranke dieselbe feste Bauart, wie die zur Feuerprobe bestimmten, haben, so dürfte diese Erfahrung gewiß den tausenden von Besitzern Arnheimscher Geldschranke zu großer Beruhigung gereichen. — Für diejenigen, welche sich noch nicht zur Anschaffung eines Geldschrank's entschließen

Konnten, wird jene Bewahrung, nachdem die Sicherheit gegen gewaltsamen Einbruch bereits durch eclatante Beläge verbürgt ist, eine Aufforderung mehr sein, sich zur Aufbewahrung werthvoller Effecten dieses bis jetzt erprobtesten Schuzmittels zu bedienen.

Auch die Berliner wünschen sich ein neues Rathhaus, wie die nachstehende Notiz sagt; sie werden sich aber mit einem Flickbaue begnügen müssen. Der B. Z. sagt: Wie lang und wie breit ist in den Berliner Zeitungen von dem Bau eines der Hauptstadt würdigen Rathhauses die Rede gewesen. Jetzt endlich ist der langen und breiten Rede kurzer Sinn der: daß das alte Rathhaus in Berlin neu um- und ausgebaut werden soll. Das Rathhaus bleibt da, wo es steht; nur wird die Baustätte durch die beiden angrenzenden Grundstücke vergrößert werden. Die Baupläne sind schon fertig. Jedoch wann das neue Rathhaus fertig sein wird, das läßt sich noch nicht sagen, da erst zu Ostern künftigen Jahres der vielbesprochene Neubau eine Wahrheit werden soll. Und bis dahin kann noch viel Wasser die Berliner Wasch- und Bade-Anstalten hinab fließen.

Arnavische Missionaire haben von den vier Volksstämmen der Türkei: den Türken, Griechen, Slaven und Albane-

sen, folgende tabellarische Charakteristik gegeben. In der Kleidung ist der Türke prunkvoll, der Grieche ein Proteus, der Slave bescheiden, der Albanese düster; in seiner Sinnesart gleicht der erste einem Elephanten, der zweite einem Fuchs, der dritte einem Bären, der vierte einem Adler; in seinem Rathschluß ist 1 langsam, 2 schlau, 3 unbesonnen, 4 ungestüm; der Leibesbeschaffenheit nach ist 1 fürchterlich, 2 zart, 3 robust, 4 behend; dem Charakter nach 1 gravitätisch, 2 Wortheld, 3 sanft, 4 ernst; was die Schönheit betrifft ist 1 eine Bildsäule, 2 ein Urbild, 3 ein Mann, 4 eine Frage; Sprache: 1 spricht, 2 faselt, 3 singt, 4 heult; endlich in der Religion: 1 Zelot, 2 Chamäleon, 3 abergläubisch, 4 veränderlich.

Nächst dem Reisegelde und dem Reisepasse ist ein guter Humor jedenfalls das Nöthigste, was man mit auf die Reise nehmen muß. Diesen besah ohne Zweifel jener Passagier der Gegenwart, welcher gewissen Postbeamten, die ihn gerade nicht nach den Vorschriften von Alberti's Complimentirbuch behandelten, eine artige Verbeugung machte und ihnen dabei sagte: „Herrlichen Dank, meine Herren! denn Sie haben mir die guten alten Zeiten zurückgerufen, wo die Postbeamten noch ex officio grob gewesen.“ — Der Passagier zeigte dabei jene Regel der altenglischen Lebensklugheit, welche lautet: „Einen Grobian muß man mit Artigkeit todt schlagen.“

Leipziger Börse am 25. August.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Gold.
Altona-Kieler	—	108 1/2	Sächs.-Baiersche . . .	91 1/4	91
Berlin-Anhalt. La. A. . .	185 1/2	—	Sächs.-Schlesische . .	—	103
do. La. B.	—	—	Thüringische	112 3/4	112 1/4
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten . .	94 1/4	94
Fr.-Wilh.-Nordb.	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner	—	216 3/4	desbank. La. A.	168	—
Löbau-Zittauer	37 3/4	37	do La. B.	161 1/2	—
Magdebg.-Leipziger	—	319	Braunschw. Bank	113 1/2	113

Tageskalender.

Stadt-Theater. 52. Abonnements (53. Bous) - Vorstellung.

Boyf und Schwert.
Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Carl Guxow.
(Regie: Herr Rudolph.)

- Personen:**
- Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, der Vater Friedrich des Großen, Herr Rudolph.
 - Die Königin, seine Gemahlin, Fräul. Huber.
 - Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter, Fräul. Schäfer.
 - Der Erbprinz von Baireuth, Herr Böckel.
 - General von Grumbow, Rätbe u. Vertraute des Königs, Herr Behr.
 - Graf Schwerin, Herr Scheibler.
 - Graf Sedendorf, kaiserlicher Gesandter, Herr Cramer.
 - Ritter Betham, großbritannischer Gesandter, Herr Pauli.
 - Frau von Biered, Herr Stürmer.
 - Frau von Holzendorf, Damen der Königin, Frau Gide.
 - Fräulein von Sennsfeld, Dame der Prinzessin, Frau Müller.
 - Govermann, Kammerdiener des Königs, Frau Kläger.
 - Kamfe, Kammerdiener der Königin, Herr Ballmann.
 - Schhof, ein Grenadier, Herr Saalbach.
 - Ein Lakai des Königs, Herr Herboldt.
 - Generale, Officiere, Hofdamen. Die Mitglieder der Tabakgesellschaft, Herr Günther.
 - Grenadiere, Lakaien.

Ort der Handlung: Das königliche Schloß in Berlin.
Zeit: 173^a

Ergebnisse Anzeige.

Da der Verkauf der dem geehrten Publicum offerirten Bous bis dato das gehoffte Resultat nicht erzielt hat, sehe ich mich veranlaßt, denselben mit heute zu beenden, und bemerke dabei ergebenst, daß alle noch ausstehenden Bous für sämtliche bis mit 10. Septbr. a. c. stattfindende Abonnements-Vorstellungen ihre Gültigkeit behalten und an der Theatercasse unter den bekannten Bedingungen als Zahlung angenommen werden. **N. Wirsing.**

Sommer-Theater in Serhards Garten. Heute Freitag den 26. August: Wenn Leute Geld haben. Poffe in 3 Acten von A. Weirauch. (Anfang 1/27 Uhr.)
Sonnabend den 27. August: Die beiden Nachtwandler. Poffe in 3 Acten von Restrop.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin:**
A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgs 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personen-Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Bitterberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]
B. über Rödera: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 5 1/2 U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10 1/2 U.; ad 2) Abds 9 U. 40 M.; ad 3) Vormitt. 9 1/2 U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11 1/2 U.; ad 5) Abends 8 1/2 U.)
Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Morgs. 7 1/2 U.
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Personenzug Morgs 8 U., Localzug Abds 8 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 5 U.; Schnellzug Morgs 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Morgs 6 1/2 U.; dergl. Nachm. 12 1/2 U.; dergl. Abds. 5 1/2 U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien:**
1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgs 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9 1/2 U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1 1/2 U.; ad 4) Abds. 5 1/2 U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12 1/2 U.)
Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 5 1/2 U.); von Leipzig aus, Personenzug Morgs 8 1/2, dergl. Nachm. 12 1/2 und dergl. Abds 8 U.
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Vormitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 U. 35 M. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9 1/2 U.; e) nach Bittau Morgs 6 U., Vormitt. 10 U. und Abds. 5 U.
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel):**
1) Schnellzug Morgs 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Sondershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von Halle ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachts 10 3/4 U.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages; ad 3) Vormitt. 11 U.)
Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgs 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen ad 1) Schnellzug Morgs 8 1/2 U.; ad 2) Personenzug Nachm. 1 1/2 U.; ad 3) Personenzug Nachts 11 U. 4 M.
Anschluß in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Morgs 5 1/2 U.
Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a./M.: ad 1) Personenzug Nachm. 1 U. 50 Min.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 10 M.; ad 3) Personenzug Morgs 3 1/2 U.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug unter dergl., mit Ueberrachten in Plauen, Abds 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 M.; ad 2) Abds. 5 U. 35 M.; ad 3) am folgenden Tage Morgens 8 U.; ad 4) Morgens 3 U. 40 M.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Giltzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U., Giltzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Schnellzug Morgens 7 U., bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U. (bloß nach Magdeburg); 3) Personenzug Mitt. 12 U. nach Magdeburg, Bernburg, Halberstadt u. s. w., ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge; 4) Personenzug Abds 5 1/2 U. (nur bis Magdeburg); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/2 U. (ebenso) mit Ueberrachten in Cöthen; 6) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vorm. 9 U. 50 M.; ad 2) Nachm. 1 U.; ad 3) Nachm. 3 1/2 U.; ad 4) Abds. 9 U.; ad 5) Morgens. 8 1/4 U. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1 1/4 U.)

Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a/M. siehe oben sub III.

Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Morgens 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 5 1/2 U.; b) nach Bernburg Personenzug Morgens 8 1/4, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 1/2 U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Tages, Güterz. unter Personenbeförd., Abds 8 U.

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnit, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Kemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Volkmar's Hof neben d. Post.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von A. Schädel, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt gute Waaren zu billigen Preisen.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Zimmermalen, Lackiren u. Firmaschreiben empfiehlt billig W. Liebsch, Hall. Gäßchen Nr. 5.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Berberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

K. Melke, Erzegeb. Stickerien & Spitzen-Manufactur, Grimm. Str. 2.

Grimm. Str. 2. {Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher} K. Heike. zu wirklichen Fabrikpreisen.

Feder-, Bett-, Matrasen- u. Wäschlager von Sophie verw. Leiderig, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

Strumpfwaren-, Handschuh- u. Strickgarn-Lager bei Aug. Markert, Hainstr. 27.

Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Nieses Subasch's Haus, laistraße Nr. 30.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll das früher Herrn Friedrich Wilhelm Ziliack, jetzt Herrn Johann Gotthold Fischer zugehörige, in der Ulrichsgasse hier sub Num. 976 gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches die Grundbuchs-Nummer 947 führt und mit 4900 Thln. abgeschätzt worden ist, nothwendiger Weise

den 1. September 1853

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Bieten anzumelden, bei der sofort nach 12 Uhr Mittags beginnenden Subhastation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Im Uebrigen wird auf die Beilagen der auf dem Rathhaussaale angeschlagenen Bekanntmachung verwiesen. Leipzig, am 17. Juni 1853.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Kömer, Stadtg.-Act.

Zwangsversteigerung.

Das zu Reudnitz unter Nr. 130 des Brandcatasters und Nr. 177 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene, der Demois. Caroline Emilie Hartmann zugehörige Hausgrundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben auf 1120 fl taxirt worden ist, soll ausgeklagter Schuld halber

den Dreißigsten August 1853

von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Das Nähere darüber ist aus den im Rath's-Landgericht und dem Hahnemann'schen Gasthose zu Reudnitz befindlichen Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, am 11. Juni 1853.

Das Rath's-Landgericht.

In Stellvertretung:

Eisenbeiß, Actuar.

Günther.

Zwangsversteigerung.

Das zu Lindenau unter Nr. 111 des Brand-Catasters und Nr. 171 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene, Herrn Carl Friedrich Schrödel und dessen Ehefrau Sophie Marie Schrödel zugehörige Hausgrundstück soll auf Requisition des Stadtgerichts Leipzig ausgeklagter Schuld halber

den Siebentwanzigsten September 1853

von dem unterzeichneten Rath's-Landgericht Mittags 12 Uhr öffentlich versteigert werden.

Das Nähere darüber ist aus den im Rath's-Landgericht und im Gasthose zu Lindenau befindlichen Anschlägen zu ersehen. Leipzig, am 14. Juli 1853.

Das Rath's-Landgericht.

In Stellvertretung:

Eisenbeiß.

Günther.

Sächsisch-Böhmische Staatseisenbahn.

Züge zwischen Dresden und Bodenbach Sonntag am 28. August 1853.

		Abgang von Dresden:				Ankunft in Dresden:			
Neustadt:	—	10. 30. Vormittags.	11. — Vormittags.	1. 35. Nachmittags.	2. — Nachmittags.	6. — Abds.	7. 30. Abds.	8. 50. Abds.	9. 20. Abds.
Altstadt:	7. — früh.	9. — Vormittags.	—	—	—	9. 45. Abds.	—	—	—
Altstadt:	3. 30. früh.	8. 20. Vormittags.	2. 5. Nachmittags.	4. 55. Abds.	7. 30. Abds.	8. 50. Abds.	—	—	—
Neustadt:	3. 45. früh.	—	2. 20. Nachmittags.	5. 10. Abds.	—	—	—	—	—



Extrafahrt nach Macheru u. Wurzen

Sonntag den 28. August 1853.

Abfahrt: Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen: Abends 7 1/2 Uhr.

Fahrpreise } 12 \times I. Classe, 9 \times II. Classe, 6 \times III. Classe nach Macheru } für Hin- und Herfahrt gültig.
 } 20 \times I. Classe, 13 \times II. Classe, 8 \times III. Classe nach Wurzen }

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
 F. Busse, Bevollmächtigter.

Dampfschiffahrt

zwischen Wismar und Kopenhagen

durch das Großherzogl. Mecklenb. Postdampfschiff „Obotrit.“

Capt. J. J. Seth.

Abgang von Wismar an jedem Sonntage und Donnerstage Nachmittags 4 Uhr.

Abgang von Kopenhagen an jedem Dienstage und Freitage Nachmittags 2 Uhr.

Wismar, den 18. April 1853.

Die Direction der Grossherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiffahrt.

K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe ic. ic.
 Gewährleistungsfond der Gesellschaft zehn Millionen Gulden Conv.-M.

Grundcapital	Fl. C.-M. 2,000,000.
Prämien-Einnahmen und Capital-Zinsen	„ „ 3,000,000.
Bis ult. December 1852 zurückgestellte Reserven	„ „ 5,000,000.

Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.

Die Policen werden in Preuss. Courant ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, Nachschüsse werden in keinem Falle beansprucht.

Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschließen von Generalpolicen.

Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die General-Agentenschaft für Sachsen.

Dufour Gebr. & Comp. in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

In der Verlagsbuchhandlung von Gustav Voenicke (Petersstraße Nr. 41) ist erschienen:

Jocco,

oder Lebenslauf eines Affen.

Von August Schrader.

In 11 Kapiteln mit 10 fein gemalten Bildern, eleg. ausgestattet, Preis 22 1/2 Ngr.

Ferner:

5r Abdruck von William Hogarths sämtlichen Kunstwerken, eleg. cartonnirt, Preis 3 Thlr. (früherer Preis 18 Thlr.)

Ferner:

Schottin, Prof. Die magnetischen Curven, Isogonen und Soodynamen ic. 12 Bogen Text mit 32 color. Tafeln, Preis 12 Thlr., herabgesetzter Preis 5 Thlr.

Auf letzteres Werk werden namentlich Aerzte, Physiker ic. aufmerksam gemacht.

Mathematischer Unterricht wird gründlich ertheilt, wie auch Unterricht in allen Elementarwissenschaften. Die Adresse erfährt man in der Expedition d. Bl.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färbererei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Köderka, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Empfehlung.

Die seit einiger Zeit von mir benutzte Dr. Suinische Zahnpasta*) hat sich für die Conservirung der Zähne und für Stärkung des Zahnfleisches von vortrefflicher Wirkung gezeigt.

Dies bescheinigt der Wahrheit gemäss

Wittstock, den 16. Mai 1853.

Dr. jur. E. Pegert, Gerichts-Assessor und königl. Kreisrichter.

*) In Leipzig in Päckchen zu 12 Ngr. und 6 Ngr. nur vorrätbig bei Gebrüder Tecklenburg.

Fenstergaze,

3/4, 1/2, 1/4 u. 1/8 in weiß, grün und gemustert, empfiehlt Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Lotterie-Anzeige.

In der dritten Classe 44. Königl. Sächs. Landes-Lotterie erfreute sich meine Collection des Hauptgewinns von 5000 \mathcal{R} auf Nr. 11,833.

Mit Loosen zu der den 29. August a. o. stattfindenden Ziehung vierter Classe, in welcher die Hauptgewinne von 10,000 \mathcal{R} und 5000 \mathcal{R} enthalten sind, empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Echtes Klettenwurzel-Oel

aus frischen Wurzeln empfohlen in bekannter Güte mit Gebrauchsanweisung
Gebr. Ribsam, Coiffeurs,
Grimma'sche Straße Nr. 21, dem Café français gegenüber.

Chinarinden-Oel

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses empfohlen das Glas zu 15, 10 und 5 \mathcal{R}
Gebr. Ribsam, Coiffeurs,
Grimma'sche Straße Nr. 21, dem Café français gegenüber.

Harmonifabrikanten P. J. Hahn & Co.

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

Von den rühmlichst bekannten, von Preussen, Württemberg und Bayern patentirten **Basirmessern** und **Streichriemen** der Gebr. Dittmar in Heilbronn a./N. — welchen, neben verschiedenen anderen Auszeichnungen, bei der **Londoner Ausstellung** die **Preis-Medaille** zuerkannt wurde — habe ich für Leipzig die Hauptniederlage und empfehle diese Artikel zu gef. Abnahme bestens.

O. A. Bredow, Mauricianum.

Wiener Glacé = Handschuhe,

so wie die längst erwarteten billigeren Sorten Damenhandschuhe à 7½ und 8 Ngr. sind wieder in reicher Auswahl vorräthig und empfiehlt
August Markert, Hainstraße Nr. 27.

Militair-Cravatten

empfehle in größter Auswahl die Cravattenfabrik von
W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Kämme, als: Dameneinstech-, Seiten-, Scheitel-, Friseur-, Stiel-, Taschen- und Staubkämme, empfiehlt in bester Auswahl
F. W. Sturm,
sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. Nr. 31.

Lager neuer Betten,

Federn, Kopphaar- und Seegras-Matratzen mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei
J. D. Schreyer,
Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

Knicker und Sonnenschirme

zu herabgesetzten Preisen, so wie feine seidene Regenschirme à Stck. von 2½ Thlr. an verkauft
Lb. Käpmodel, Hainstraße Nr. 32.

Bilder und Spiegel

werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt, so wie alle Reparaturen in Holzbronze übernommen. **Louis Sinze**, Vergolder, Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Sopha- und Pfeilerspiegel

in eleganten Rococo-Goldrahmen, in allen Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Louis Sinze, Vergolder,
Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Cölner Pat.-Maschinen- u. Wagenschmiere

in Röhren, so wie
echt engl. Patent-Wagenschmiere empfiehlt
J. S. Wagner, Zeiger Straße Nr. 11.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden Damenkleiderstoffe billig verkauft.

Drachen à Stück 3 Ngr.

bei **Adalbert Hawaky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

Buchdruckerei: Verkauf.

An einen, mit den erforderlichen Eigenschaften versehenen Buchdrucker ist eine, mit fast ganz neuen Schriften versehene Buchdruckerei in Dresden billig zu verkaufen. Näheres auf portofreie Zuschriften unter B. & M. poste restante Dresden.

Eine sehr stark besuchte, eine halbe Stunde von Leipzig gelegene, mit **Gasthofsgerechtigkeit** versehene

Schanznahrung

mit schönem, ganz neuen Tanzsaal, großem Garten und neuer Regelpbahn soll, wegen Kränklichkeit des Besitzers, durch **Advocat A. Böttger** in Leipzig, Burgstraße Nr. 21, verkauft werden.

Ein Landgut mit vorzügl. Ernte, so wie 2 freundl. Landhäuser mit schönen Gärten sind zu verkaufen **Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Tr.**

Zu verkaufen ist ein **Gasthaus** mit Realgerechtigkeit in Dresden, so wie ein vortheilhaftes **Privathaus**, hier in Leipzig. Näheres **Reichstraße Nr. 9** bei **F. Möbius**.

Ich besitze einen, ganz in der Nähe des bairischen Bahnhofs gelegenen **Bauplatz** von 1800 \square Ellen, welchen ich unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen will.

Theodor Schwennicke.

* * Möbel-Verkauf. * *

Zu verkaufen sind **Mahagoni-, Kirschbaum-** und verschiedene andere Möbel **Neutirchhof Nr. 12/13, 1. Etage.**

Robert Wipold.

Zu verkaufen ist eine **Hobelbank Nicolaisstraße, Rosenkranz, Mittelgebäude 2 Treppen.**

Zu verkaufen: **Bureau, Pultcommoden, 1 Glaschrank mit Commode, 1 Labentafel, Stühle, Divans, 2 Tabouretts, Eckschränke, Kleiderschränke, Nachtsühle, runde u. andere Tische, 1 Großwaterstuhl, 1 antiker Wäschränk, 1 Puzkasten, ic. Brühl Nr. 11.**

1 dunkler **Secretair**, 1 **Bureau** mit **Glaschrank**, **Pultcommoden**, 1 großer u. 1 kleiner **Kleiderschrank**, versch. **Küchenschränke**, **Tische**, runde u. **Klapptische**, 2 **Sopha's**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Doppelpult**, 1 **kl. Geldcasse** ic. sind zu verkaufen **Böttchergäßchen Nr. 3.**

Zu verkaufen sind Verhältnisse halber eine **Gewölbtafel**, 6 Ellen lang, 1 Elle breit, das Blatt ist hartes Holz; 23 Stück **Waarenkasten**, eisfarben lackirt. Näheres **kleine Windmühlengasse Nr. 11** bei dem **Lackierer Herrn Wörmcke.**

Zu verkaufen sind ein gutes **Federbett** und ein **Divan** **Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.**

Ein **Kinderwagen** mit eisernen Achsen und Federn, eine große **Waschwanne** mit eisernen Reifen, ein gepolsterter **Kinderstuhl**, eine **Tafel** von hartem Holz, ein großer **Flaschentrog** mit eisernen Reifen sind zu verkaufen **Kupfergäßchen, Kohlenniederlage Nr. 9.**

Billig zu verkaufen sind große **leere Ruffässer** in gutem Zustande **Mühlgasse Nr. 10.**

Zu verkaufen sind **Gurkenfässer** und **Regale** **Dresdner Straße Nr. 54 im Gewölbe.**

Eine ziemliche Quantität **Kirschloberblätter** ist billig zu verkaufen im **Kaiserschen Garten** zu **Connewitz.**

Eine große Quantität **Mauersteine** sind wieder zu verkaufen. Weiteres **Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Etage.**

Mosel- und rothen Ahrwein,

ganz mild, empfiehlt zu dem billigen Preis pr. Eimer 16 und 15 fl — 13 Bout. 2 $\frac{1}{2}$ fl — pr. Flasche 6 fl —
C. S. Volster, Markt Nr. 15.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei
S. Tilebein, Conditior in der Centralhalle.

**Rheinwein-Essig à Kanne 3 fl ,
 Indischen Melis à Pfund 5 fl**
 empfiehlt **Theodor Meister, Lauchaer Straße Nr. 4.**

Neue holländische Vollhöringe von ausgezeichneter Qualität empfiehlt billigst **Theodor Meister, Lauchaer Str. Nr. 4.**

Messinaer Apfelsinen

noch fortwährend bei **Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.**

**Frische ger. Rindszungen,
 Hamburger Caviar**
 empfing **J. A. Nürnberg, am Markt Nr. 7.**

Pianoforte-Gesuch.

Zu kaufen gesucht wird ein vorstimmiges Pianoforte oder Stuhlflügel im Preise von 60 bis 80 Thln. Adressen mit A. Z. gez. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner vierräderiger Wagen mit eisernen Achsen. Derselbe muß in dauerhaftem guten Zustande sein und kann mit Brettkasten oder Korbgeflechte versehen sein. Adressen sind niederzulegen in der Engelapothek am Markte.

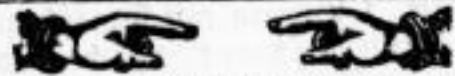
Kellerlager werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

2400 Thlr. und 3 bis 4000 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypotheken sofort oder bis Michaelis d. J. zu erborgen gesucht und Näheres gratis ertheilt Poststraße Nr. 3, 1 Treppe.

Auszuleihen sind sofort gegen Mündelhypothek 2000 Thlr. Näheres Johannisgasse Nr. 24 parterre.

1000 Thlr. sind auf gute erste Hypothek auszuleihen durch **Adv. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.**

Bau-, Sand- und Schuttfuhren werden angenommen und billig veraccorrdirt **Serberstraße Nr. 10** in der Wirthschaft.



Einem Frauenzimmer, welches mit sehr kleinem Capital sich eine nährende Existenz verschaffen will, kann ein gut rentirendes Geschäft nachgewiesen werden.

Die Adresse erfährt man in der Expedition d. Bl.

Offene Lehrlingsstelle.

Für eine Sortimentsbuchhandlung in Frankfurt a/M. wird ein Lehrling gesucht. Näheres durch Herrn **Dito Klemm** (Ritterstraße Nr. 7) in Leipzig.

Ein ordentlicher Bursche, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann sich melden **Brühl Nr. 79** beim Drechslermeister **Friedrich August Schmidt.**

Ein kräftiger junger Mensch vom Lande, der mit Pferden umzugehen weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Nicolaistraße Nr. 51** parterre.

Gesucht wird ein Kellner zum sofortigen Antritt im **Hôtel de Saxe.**

Gesucht wird zum 1. September ein gewandter Marqueur bei **J. S. Poppe, Neukirchhof Nr. 25.**

Ein Bursche, der schon in Wirthschaften gewesen ist, wird gleich zum Anziehen gesucht. Zu erfragen in der goldnen Brezel.

Junge Mädchen, welche geneigt sind, Puz zu lernen, können sich melden bei **J. E. Bauermann, Hainstraße Nr. 22.**

Solide Näherinnen können Beschäftigung finden im Cravattengeschäft von **Jul. Berthold** in Kochs Hofe.

Gesucht

wird zum 1. Sept. eine Köchin, welche schon in einer Wirthschaft gedient hat. Zu erfragen **Halle'sches Gäßchen Nr. 4.**

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches und reinliches Mädchen, das die Küche versteht. Zu erfragen **Schuhmachergäßchen Nr. 3** im Milchgewölbe.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, das einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann. **Querstraße Nr. 4** in der Buchdruckerei zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. Sept. d. J. ein Küchenmädchen, das schon in Gasthäusern gedient hat, **Hotel de Prusse.**

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung. Zu melden früh von 8—12 Uhr **Mühlgasse Nr. 1, 1 Treppe rechts.**

Gesucht wird zum 1. September d. J. ein arbeitsames und ordentliches Dienstmädchen **Erdmannstraße Nr. 17, 3 Treppen rechts.**

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Dienstmädchen zur Versorgung der häuslichen Arbeit **Schuhmachergäßchen Nr. 11** im Gewölbe, bei **Madame Thiemer.**

Für den 1. September wird ein Dienstmädchen gesucht **Lauchaer Straße Nr. 10b, Thorweg parterre links.**

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen wird zum 1. Sept. zu häuslicher Arbeit gesucht **Ritterstraße Nr. 39, parterre.**

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches auch nähen kann, wird zum 1. September gesucht **Kochplatz Nr. 11 parterre rechts.**

Ein ordnungsliebendes Mädchen wird zu miethen gesucht **Nicolaistraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.**

Copistenstelle = Gesuch.

Ein gebildeter, gut empfohlener junger Mann, der eine hübsche Hand schreibt und der Feder ganz mächtig ist, sucht auf einem Comptoir oder in irgend einer Expedition eine Stellung und würde bei guter Behandlung nur eine ganz geringe Besoldung beanspruchen. Das Nähere ist gefälligst zu erfragen bei **Hrn. Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, 2. Etage.**

Ein in allen Zweigen erfahrener unverheiratheter Kunstgärtner, welcher die besten Atteste seiner Geschicklichkeit besitzt, sucht ein baldiges Unterkommen.

Näheres zu erfragen **Bamberger Hof, Königsplatz Nr. 12.**

Ein fleißiger rüstiger Markthelfer, ein Kutscher, ein Hausknecht (ausgezeichnet attestirt) suchen baldiges Unterkommen. Auskunft **Reichels Garten, Peterebrunnen Nr. 7, 1 Tr.**

Ein kräftiger Bursche sucht Dienst, unterzieht sich gern aller Arbeit. Näheres **Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.**

Ein junger Kellner sucht zum 1. oder 15. September eine Stelle. Adressen abzugeben **Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.**

Eine in weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Schneidern geübte **Ramsell** bittet, weil sie hier fremd ist, um Arbeit, und verspricht dieselbe aufs Beste und Billigste zu liefern. Das Nähere **kleine Fleischergasse Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.**

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. October einen Dienst und verspricht alle häuslichen Arbeiten mit zu übernehmen. — Mündlich zu erfragen **Kochplatz Nr. 11, 1 Treppe.**

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. September einen Dienst für Alles.

Zu erfragen **Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe links.**

Eine in der Küche gut eingetübte Kochfrau vom Lande sucht für die Messe in einer Restauration als Kochfrau einen Posten. Zu erfragen **Querstraße Nr. 29, drei Treppen vorn heraus.**

Hierzu eine Beilage.

Freitag

(Beilage zu Nr. 238.)

26. August 1853.

Eine junge, freundliche, gebildete Wittwe erbietet sich zur Leitung einer Haushaltung. Ansprüche sind bescheiden. Das Nähere Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst. Das Nähere Schulgasse Nr. 12.

Ein Mädchen, von seiner Herrschaft empfohlen, sucht bis 1. September Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. October für Küche und Hausarbeit Dienst.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zwei gemüthliche, sehr brave Mädchen suchen Dienst. Auskunft Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

5 Thaler Belohnung.

Von einem pünctlich zahlenden Geschäftsmann wird zu Weihnachten in einer der innersten Vorstädte oder Reichels Garten ein Familienlogis von 2—3 Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Derjenige, der ein passendes Logis nachweisen kann, erhält beim Abschluss obige Belohnung. Näheren Nachweis erhält man im Putzgewölbe Neumarkt, Kramerhaus.

Logis = Gesuch.

Ein Familienlogis im Preise von 60—70 fl wird vom 1. Oct. an, womöglich in der inneren Vorstadt, zu miethen gesucht und beliebe man darauf bezügliche Offerten bei Herrn Klau in Stadt Frankfurt niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Vom 23.—28. September wird von einer oder zwei auswärtigen Damen für diese und spätere Messen ein freundliches Privatlogis in der Nähe des Marktes, nicht über 2 Treppen hoch, zu miethen gesucht, und bittet man hierauf bezügliche Adressen, mit Angabe des Preises, Reichsstraße Nr. 48, links im Gewölbe gefälligst abzugeben.

Gesucht wird bei einer anständigen Familie in freundlicher Lage der Vorstadt eine möblirte Stube mit Schlafstube für einen oder zwei Herren von der Handlung. Adressen mit Preisangabe erbittet man sich unter B. E. I. poste restante franco.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Frauenzimmer ein kleines Logis sofort oder zum Ersten. Adressen werden gebeten Löhrs Platz Nr. 5 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird von kinderlosen Eheleuten womöglich sogleich ein Logis in Neureudnitz oder Neuschönefeld, 1 oder 2 Treppen hoch. Adressen abzugeben Neuschönefeld Nr. 50, 1 Treppe links.

Gesucht wird von einer kleinen, pünctlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 40—60 fl , sogleich oder Michaelis zu beziehen. Adressen abzugeben bei Hrn. Friedrich & Linke, Petersstr. 42.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 26 bis 32 Thlrn. Adressen bittet man unter M. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für das Jahr in der Nähe der Stadt eine Mietvertrage Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Eine kleine Stube mit Kammer wird von einem einzelnen Frauenzimmer zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter W. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Stube mit Kammer wird sogleich von einer Person zu miethen gesucht. Näheres Hospitalstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein solides Mädchen sucht bei einer anständigen Familie eine freundliche möblirte Stube mit Alkoven. Adressen mit M. W. bezeichnet bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Rittergutsbrauerei, nahe bei Leipzig, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Nähere Auskunft wird ertheilt Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Etage.

Eine sehr geräumige Parterreniederlage

ist von nächste Michaelis ab anderweitig zu vermieten. Reflectirende belieben sich zu wenden Poststraße Nr. 15 an Dr. A. Barth.

Vermiethung.

In der Burgstraße sind die seither zur Schankwirtschaft benutzten Localitäten eines Hauses nebst Wohnungslocalen, 1 Treppe hoch, von Weihnachten an zu vermieten und ist das Nähere zu erfragen bei Adv. Reinhold in Stadt Gotha.

Vermiethung.

Die zweite Etage im Herrenhause auf dem Brandvorwerke ist sofort bis Ostern 1854 nebst Pferdestallung und übrigem Zubehör zu vermieten.

Näheres daselbst zu erfragen bei Herrn Lips.

Zu vermieten.

Zwei Familienlogis, 2. und 3. Etage, im Preise von 200 fl 150 fl , Windmühlenstraße Nr. 36.

Zu vermieten ist von Michaelis das Gewölbe am Neukirchhof Nr. 1, welches seit 11 Jahren ein Destillatur inne hat, auch zu einem Fleisch- oder Victualiengeschäft passend. Näheres daselbst.

Ein in der Nicolaistraße gelegenes Gewölbe ist für alle Messen und zwar auf zwei Jahre oder länger zu vermieten. Briefe sind franco unter der Chiffre A. an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

In einem in der Nicolaistraße zu Leipzig gelegenen Hause sind mehrere Stände, Niederlagen und ein Stand vor dem Hause zu nächster Michaelismesse zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wagenaufseher Zimmermann, Pachtgasse Nr. 4 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein geräumiger Schuppen. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten

ist zum 1. September ein angenehmes Carconlogis mit oder ohne Möbel hohe Straße Nr. 2 B.

Zu vermieten ist zum 1. September oder auch zu Michaelis eine gut möblirte Stube mit Schlafstube und separatem Eingang Georgenstraße Nr. 15 a.

Zu vermieten ist ein möblirtes Stübchen mit schöner Aussicht Querstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist vom 1. September an einen ledigen Herrn eine elegante ausmöblirte Stube nebst Alkoven in Reudnitz.

Zu erfragen bei dem Schneidermeister Schroth, Kohlgartenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit schöner Aussicht; auch ist eine Schlafstelle offen Moritzstraße Nr. 3, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube an einen soliden Herrn. Zu erfragen in Auerbachs Hofe am Kammacherstande b. Mad. Wille.

Zu vermieten ist eine ausmöblirte Stube mit Schlafkammer und separatem Eingang. Zu erfragen Peterstraße Nr. 13 in der Hausflur im Seifengeschäft.

Zum 1. Septbr. ist eine möblierte Stube mit Möbeln und freundlicher Aussicht zu vermieten Neulirchhof Nr. 14, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn bei soliden Leuten ohne Kinder. Johannisgasse Nr. 10, 3. Etage.

Offen ist für ein solides Mädchen eine Schlafstelle Erdmannsstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Marionettentheater in der grünen Schenke.

Heute zum vorletzten Male: Die Zauberhöhle am Drachenstein. Das Uebrige ist bekannt.

Heute Geißlers Salon. Reichsteinring.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Militair-Concert vom Chore des 1. Jägerbat. Franz Berger. Anfang 6 Uhr.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Freitag Militair-Concert, wobei Allerlei mit Cotelette über Zunge, Ente mit Weinkraut, verschiedene kalte Speisen, Kirsch-, Pflaumen-, Kerpel- und div. Kaffeeuchen. Außerdem empfehle ich noch das ausgezeichnete Dresdner Feldschlößchenbier.

In Stbitteritz alle Tage

frisches Gebäck und alle Abende warme Speisen.

Schulze.

Große Funkenburg.

Heute Freitag grosses Concert.

Zur Aufführung kommen: Ouverture zu „Egmont“ von F. v. Beethoven; zu „Turandot“ von Lachner. Duett aus „Marino Faliero“ von Donizetti. Quartett aus „Mathilde von Sabor“ von Rossini. Frühlingsboten, Walzer von Sengl. Cirada: Redowa von Herzog. Zum Schluss: Humoristische Rundschau, Potpourri von Santal, mit brillanter

Schlussdecoration und Feuerwerk.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Feuerwerk zum nächsten Concert statt. Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von J. S. Gauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag den 26. August

CONCERT von C. F. Fleck. — Anfang 6 Uhr.

Insel Buen Retiro.

Heute Concert von E. F. Fleck, wobei ich mit einer Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie mit ausgezeichneten Bieren bestens aufwarten werde. W. Thieme.

Heute

Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

•• Illumination durch Gasflammen. ••

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zur Oper „Jean de Paris“ von Boieldieu; zu „Alphonso de Estrella“ von Franz Schubert; zur Oper „der Freischütz“ von E. M. v. Weber. Finale aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. Scene und Arie, Einlage zur Oper „Lodoiska“ von E. M. v. Weber. Cirada: Redowa von Herzog u. c.

Anfang 1/27 Uhr.

W. Herfurth.

An den Concerttagen während der Sommersaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird. C. Hoffmann.

Großer Kuchengarten.

Das Musikcorps des Königl. Preuss. 31. Infanterie-Regiments aus Erfurt, welches vorigen Sommer mit so vielem Beifall hier aufgenommen wurde, wird Sonnabend den 27. August

ein grosses Extra-Concert,

Regiments-: Janitscharen-: Musik (40 Mann),

bei mir geben. Das Nähere im morgenden Blatte.

C. Martin.

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Thüringer Rößen und saurem Topfrinderbraten. H. Seyfer.

Speckfuchen

von 1/29 Uhr an empfiehlt

Franz Klopsch, Nicolaisstraße Nr. 11.

NB. Bairisches Bier (Prima-:Qualität) à Seidel 15 A.

Heute um 8 Uhr Speckfuchen,

wozu ergebenst einladet

J. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Wartburg.

Heute Fortsetzung des
Preis-Regelns

bis Abends 7 Uhr.

Vorgen Sonnabend und übermorgen Sonntag
ununterbrochen bis Abends 11 Uhr.

Montag d. 29. d. M. erfolgt das Nittern (Stücken).
Um fernere zahlreiche Theilnahme ersucht der Comité.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich jeden Abend reiche
Auswahl warmer u. kalter Speisen, so wie bestes bairisches
Bier zu 15 Pfg. und bitte um recht zahlreichen Besuch.

NB. Besonders werde ich bemüht sein, den Garten auf's
Freundlichste zu illuminiren. Carl Fritzsche.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Morgen Sonnabend den 27. August
in der

Oberschenke zu Gohlis Extra-Concert

von Friedrich Riede,

verbunden mit Brillant-Feuerwerk.

Alles Nähere im morgenden Blatte.

Mariabrunnen.

Täglich guter Kaffee und
Kaffeebrühen, warme
und kalte Speisen.

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ein
S. Köhne.

Oberschenke in Güttrisch.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Fr. Scharlach.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig,
wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Bürgergarten.

Heute Abend zu Sauer- oder Schweinebraten mit Klößen so wie
einem feinen Köpfschen Bier ladet ergebenst ein W. Sager.

Sonntag den 28. August großes Kinderfest.

Geißlers Salon.

Heute großes Schlachtfest
mit chinesischer Beleuchtung
und Illumination, wozu ergebenst einladet D. D.

Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet.
Das Bier ist ausgezeichnet fein.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst
ein J. S. Penze in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei
Friedrich Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.

Heute Mittag Kinderbraten oder Schinken mit Klößen à Por-
tion 3 Ngr. Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Morgen Abend allerlei mit Cotelettes, wozu ergebenst
einladet J. F. Gensf. Königsplatz 18.

NB. Das bairische Bier à Köpfschen 15 Pf. ist ausgezeichnet.

Großer Ruchengarten.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen. Biere ff.
C. Martin.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11.

NB. Lager- und Bitterbier ist fein.

Drei Mohren.

Heute ladet zu Speckkuchen und guten Bierern freundlichst ein
Debisch.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet
J. S. Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
W. Fiedler in Krates Hof, Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute Abend 7 Uhr ladet zum Speckkuchen freundlichst ein
Louis Konrad, Lauchaer Straße.

Swanzig Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, der eine goldene Uhr mit goldener
Kette und Verloques, die am 20. huj. auf dem Riesaer Bahn-
hofe mit dem 5 1/2 Uhr von Dresden abgehenden Bahnzuge ab-
handen gekommen ist, bei Dr. Franz Hartmann, kl. Fleischerg-
gasse Nr. 27, 3 Treppen hoch, zurückgibt.

Verloren wurde Mittwoch Abend von der Elsterstraße durch
die Stadt nach der Querstraße eine Korallen-Broche. Gegen an-
gemessene Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 13.

Ein wollener Kinderburnus, roth und schwarz, mit grün und
weißer Kante, wurde gestern in der 8ten Abendstunde bei Nr. 1
der Thonbergstraßenhäuser verloren. Der ehrliche Finder erhält eine
angemessene Belohnung bei Abgabe desselben im Preußergäßchen
Nr. 13 parterre.

Stiegen gelassen wurde vor einiger Zeit in meinem Gewölbe
ein Packet Lächer, und können dieselben gegen Erstattung der In-
sertionsgebühren abgeholt werden in der Schirmsabrik v. P. Schulze.

Gefunden wurde am Montag Abend im Salzgäßchen von
einem Kinde ein Portemonnaie mit Geld. Der sich legitimirende
Eigenthümer kann solches in Empfang nehmen Salzgäßchen, Ge-
wölbe Nr. 6, bei Herrn Eckoldt.

Dem Fräulein Hermann zu ihrem heutigen Geburtstag ein
tausendfach donnerndes Hoch. Der kleine Schelm.

Dem Fräulein Marie Vogel gratuliert zu ihrem heutigen
Wiegensfeste von ganzem Herzen R.

Senner! bei die Hize hat es ganz vergessen Dich zu gratu-
liren Gose mit der Eierblume.

In Herrn Poppe's Saale am Neukirchhofe von 12 bis
3 Uhr Mittags. Jedoch nur noch heute u. morgen,

Ausstellung

des grossen Schrader'schen Gemäldes:
„Leonardo da Vinci's letzte Stunde.“

Entrée à Person 5 Ngr.

Den alten verkrüppelten, noch übrig gebliebenen Veteranen von
der Schlacht bei Großbeeren ein donnerndes Hoch!

Zur Erinnerung und Feier der Schlacht bei Großbeeren vor
40 Jahren, den 24. August 1853! Euch zur frohen Nachricht!
Der Abend in Schleusig bekam mir diesmal besser, als wie der
auf dem Schlachtfelde bei Großbeeren, denn hier war ich von dem
Reinigen fröhlich umgeben und — — — — — Darum wünsche
ich allen noch übriggebliebenen alten Veteranen noch lange Gesund-
heit und viele gute Tage nebst den nöthigen ausreichenden Mitteln
dazu! J. S. Polster in Schleusig.

Für das mir am Abend des 23. d. M. dargebrachte Ständchen
den geehrten Sängern meinen herzlichsten Dank. Diese Accorde
werden auch in der Ferne oft in meinem Innern wiederhören.

Gleichzeitig sage ich allen werthen Freunden und wohlwollenden
Bekanntem bei meiner Abreise nach Amerika ein herzliches Lebewohl.
Neuschönfeld. Amalie Wiegner.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Amalie geb.
Nitter, von einem gesunden Mädchen beehrt sich Verwandten
und Freunden hiermit anzuzeigen
Leipzig, den 24. August 1853. S. L. Anders.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern Jüngstgeborenen, unsern kleinen lieben Franz, in dem zarten Alter von 10 Tagen wieder zu sich zu nehmen.

Wir beugen diese Schmerzensnachricht theilnehmenden Verwandten und Freunden und bitten um stilles Beileid.
Leipzig, den 24. August 1853.

Hermann Schnoor
und Frau.

*. Die Mitglieder der Landmannschen Kranken- und Leichen-Communion werden hierdurch eingeladen, Sonntag den 28. August 1853 Vormittags 10 Uhr in Seiffers Garten, gr. Windmühlensstraße, zur Jahres-Rechnungsablegung recht zahlreich sich einzufinden.
Carl Friedrich Wils. Hoppe.

Typographia. Morgen Generalversammlung u. Billetausgabe. **D. S.**

Die Herren u. Frauen Actionnaire des Leipziger Kunstvereins

werden hierdurch ersucht, die Actien für das Jahr 1853, auf welche sich ihre Ansprüche an die Verlosung der angekauften Kunstwerke begründen, gegen Entrichtung von 3 Thalern pr. Actie, — ebenso auch gegen Vorzeigung der früheren Actien von 1852 zwei für dies letztere Jahr bestimmte Vereinsblätter, täglich früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im Vereinslocale (erste Bürgerschule, erste Etage) in Empfang nehmen zu lassen.
Das Directorium.

Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr Missionsstunde in der St. Johanniskirche.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 A). Heute Freitag: grüne Bohnen mit Schöpfensfleisch.

Ungekommene Reisende.

Arnold, Fabr. v. Greiz, Münchner Hof.
Adler, Buchh. v. Buchholz, Stadt Dresden.
Ackermann, Kfm. v. Kosiaw, goldne Sonne.
Altkädt, Def. v. Friedrichsdorf, Schw. Kreuz.
Auliep, Kfm. v. Jüterbog, Stadt Gotha.
v. Bassewitz-Schlip, Graf, v. Burg-Schlip,
Bust, Obef. v. Starßen, und
v. Boorebeck, Rent. v. Sand, Hotel de Bav.
v. Braun, Appellat.-Rath v. Gödlin,
Bopp, Kfm. v. Frankf. a. M.,
Bna, Schausp.-Dir. v. Kopenhagen, und
v. Dübberg, Kammerh. v. Dresden, S. de Pol.
Brunngräber, Weinb. v. Bennshausen, g. Sahn.
Bellka, Fel. v. Reiskersdorf, und
Benesch, Musikerzeichner v. Wien, St. London.
Baumann, D., Obef. v. Steinbach, St. Dresden.
Böhme, Koss. v. Fischendorf, goldnes Sieb.
Böttner, Kfm. v. Rönigstein, weißer Schwan.
Böttcher, Obef. v. Baugen, Palmbaum.
Börcke, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Claus, Maler v. Berlin, Stadt London.
Coribag, Hofrath v. Petersburg, Schw. Kreuz.
Gappe, Kfm. v. Dresden, Hall. Gäßchen 7.
Gadyary, Frau v. Berlin, Hotel de Russie.
v. Donnoy, Frau v. Weimar, Hotel de Pol.
v. Deffauer, Kreisrath v. Gödlin, Kaiser von
Oesterreich.
Decaulnieus, Prof. v. Canada, Stadt Rom.
Dywel, Fabr. v. Erfurt, Palmbaum.
v. Ginfedel, Graf, Rittergbes. v. Wolfenburg,
Hotel de Baviere.
Grabenbecher, Bürgermstr. v. Leisnig, St. Dresden.
Gll, Frau v. Fürth, Stadt Nürnberg.
Gehler, Frau v. Bernburg, Stadt Breslau.
Ghrlich, D. v. Gottscheba, Palmbaum.
Gfstrand, Kfm. v. Stockholm, gr. Blumenberg.
v. Ginfedel, Hauptm. v. Gnanstein, Münchner
Hof.
Gnfe, Bildhauer v. Dresden, grüner Baum.
Habicius, Minist.-Rath v. Darmstadt, Hotel de
Baviere.
v. Gley, Frau v. Sand, Hotel de Baviere.
Grunow, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Gundelfinger, Kfm. v. Gifhorn, goldnes Sieb.
Göhe, Maler v. Nürnberg, und
Gumbrecht, Holz. v. Zwickau, St. Nürnberg.
Gühne, Obef. v. Ziebau, grüner Baum.
Ganper, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Geißler, Kfm. v. Gölleda, schwarzes Kreuz.
Gesse, Apoth. v. Altona, und
Gomperz, Stud. v. Brünn, Stadt Rom.
Goldsmith, Rent. v. Paris, gr. Blumenberg.
Gowig, Obef. v. Zwickau,
Geymann, Banq. v. Kopenhagen, und
Gas, Prof. D. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Garten, Kfm. v. Duisburg, und
Gemerding, Kfm. v. Reg. Hotel de Pologne.
Gelbig, Maler v. Berlin, Stadt London.
Geumann, Kfm. v. Saalfeld, 3 Könige.

Gendli, Juv. v. Wien, und
Horn, Kreisger.-Dir. v. Raumburg, Stadt Rom.
Hagenberg, Reg.-Secr. v. Neerburg, und
Hegele, Frau v. Altenburg, gr. Blumenberg.
Hänichen, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Kroner, Antikenh. v. Berlin, Brühl 71.
Knooy, Kfm. v. Berlin, und
Kierchner, Kfm. v. Lemberg, Hotel de Baviere.
Krohn, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Körber, Fel. v. Göttingen, Stadt London.
Keyser, Docent v. Stockholm, Palmbaum.
Koluth, Frau v. Weiboleben, Kaiser v. Oester.
v. Koge, Frau v. Berlin,
Kankel, Obef. v. Barcin, und
Köhnemann, Obef. v. Schwerin, St. Nürnberg.
Kudella, D. v. Linz, grüner Baum.
Kerger, Kfm. v. Regnitz, Stadt Hamburg.
Kaufmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Kaufmann, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.
Kuhlmann, Fel. v. Berlin, und
Klöckner, Kfm. v. Bräna, Hotel de Russie.
v. Kügen, Leutn., und
Langkilde, Obef. v. Kopenhagen, Hotel de Bav.
Landmann, Kfm. v. Erfurt, Stadt London.
v. Linkow, Fel. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Lieberig, Apoth. v. Elbing, weißer Schwan.
Leth, Adjunct v. Berlin, und
Löwenthal, Kfm. v. Fürth, Stadt Hamburg.
Lorenzen, Frau v. Altona, Stadt Rom.
Lohmann, Fel. v. Spremberg, Stadt Riesa.
Luchmann, Ger.-Dir. v. Bittau, Stadt Wien.
Luchner, Frau Gräfin v. Dresden, gr. Blumenb.
v. Maltzahn, Frau v. Gumerow, Hotel de Bav.
Nachills, Banq. v. Amsterdam, Hotel de Pol.
v. Nikitowsky, Hausbes. v. Krakau, Palmbaum.
Ney, Kfm. v. Löpsig, Stadt London.
Ney, Stadtrath v. Grimma, Stadt Dresden.
Ney, Frau v. München, schwarzes Kreuz.
Naffon, Obef. v. Canada, Stadt Rom.
Nailänder, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Nundt, Stenograph v. Halle, Rauchhohle.
Nejvell, Fortrath v. Christiania, Palmbaum.
v. Neuberger, Rent. v. Prag, Hotel de Baviere.
v. Deloff, Graf, Oberleutn. v. Petersburg, Hotel
de Pologne.
Dyig, Adv. v. Bittau, Stadt Wien.
Dverbeck, Prof. D. v. Bonn, Palmbaum.
Drazal, Lehrer v. Prag, Palmbaum.
Drescher, Act. v. Bittau, Stadt Wien.
Reinhardt, Kfm. v. Berlin, und
Rozboroka, Frau v. Lemberg, Hotel de Baviere.
Ravi, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Russie.
Roos, Pastor v. Kopenhagen, Stadt Nürnberg.
Reuter, Fel. v. Dresden, und
v. Ronnenkamp, Staatsrath v. Kopenhagen, gr.
Blumenberg.
Roth, Justizamtm. v. Bernburg, und
Richter, Gastw. v. Dresden, Stadt Breslau.
Reinhard, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Roth, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Gotha.
Reuter, Kfm. v. Minden, Münchner Hof.
Schnell, Bildhauer v. Dresden, gr. Baum.
Saalfeld, Kfm. v. Hamburg,
v. Schröder, Excell., Gesandt. v. Dresden, und
Spring, Prof. D. v. Rütlich, Hotel de Baviere.
Sträbel, Kfm. v. München, Hotel de Russie.
Stier, Ingen. v. Magdeburg, Palmbaum.
Sander, Kfm. v. Berlin, und
Schwarze, Kfm. v. Detran, Stadt London.
Schröder, Pastor v. Kopenhagen,
Schneider, Prem.-Leutn. v. Berlin, und
Sommer, Maler v. München, Stadt Nürnberg.
Schulz, Fel. v. Zwickau, grüner Baum.
Schröfel, Wollhldr. v. Gndschütz, goldner Arm.
Stenzel, Land. v. Rathmannsdorf, St. Hamb.
Stegmann, Insp. v. Sokendorf, und
Schulze, Def. v. Göbshelwitz, Schw. Kreuz.
v. Setchow, Obef. v. Katiber,
Siewers, Oberger.-Assessor v. Lehn, und
Siegheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Schwarz, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Sohn, Kfm. v. Berlin,
Stuhlmann, Kfm. v. Hamburg,
v. Sednigki, Graf, Reg.-Rath a. D. v. Dres-
lau, und
v. Schenckler, Geh. Finanzrath v. Dresden, gr. Blbg.
Steinert, Kfm. v. Barmen, Kranich.
Scheller, Kfm. v. Gotha, Hotel de Russie.
Springler, Fabr. v. Washington,
Schneider, Opernsänger v. Berlin, und
Schulze, Frau v. Goltbus, Stadt Breslau.
Schubert, Adv. v. Odelig, und
Schulz, Obef. v. Roberungen, Palmbaum.
Lieber, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Thieme, Hausbes. v. Dresden, und
Tischer, Chirurg v. Berlin, Palmbaum.
Vogler, Forstwirth v. Zürich, Palmbaum.
v. Voigt, Kfm. v. New-Orleans, S. de Bav.
v. Wivensh, Kammerh. v. Wien, gr. Blumenb.
Wiwis, Kfm. v. Schwelm, Hotel de Russie.
Vorberg, Kfm. v. Döbeln, Stadt London.
Wiesendach, Kfm., und
v. Westphalen, Excell., Minister v. Berlin,
Weilkonsti, Rent. v. Lemberg, und
Weber, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Wolffen, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Weber, Stadtrath v. Weimar, S. de Pologne.
Willig, Part. v. Elberfeld, Kranich.
Walthor, Frau v. Apolda, Stadt London.
Winnig, Fel. v. Königsberg, St. Breslau.
Wolf, Kfm. v. Dresden, Kaiser v. Oesterreich.
Winter, Opernsänger v. Nürnberg, und
Weber, Part. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Walthor, Kfm. v. Aschersleben, und
Wolfrum, Justiz.-Dir. v. Bamberg, Palmbaum.
a. d. Winkel, Frau v. Grimma, und
Wagner, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Zeller, Kfm. v. München, Hotel de Russie.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 25. Aug. Abds. 17 1/2 R.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Geymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 49.